

Der Aluhut-Thread

Beitrag von „klein2“ vom 22. Januar 2020, 21:33

Meine Freunde und Kollegen sind der Meinung, ich habe den Aluhut aufgezogen und mir ganz tief ins Gesicht gezogen. Dabei fing alles ganz harmlos an. Vor einigen Monaten hatte ich mich entschieden mein gebrauchtes iPhone 8 gegen ein deutlich günstigeres und vor allem neues Google Pixel 3a zu tauschen. Der Grund war recht banal: ich bin ein Foto-Junkie und liebe es zu fotografieren, die Pixel 3a Kamera hat das iPhone 8 in Sachen Bildqualität links liegen lassen. Meine Mutter wollte ihr iPhone 5S gegen ein neueres Modell tauschen. Na das passte ja.

Das Pixel 3a kaufte ich am selben Tag für nur 349€ in einem der lokalen Vodafone Stores (ohne Vertrag wohlgemerkt). Und alles war gut. Meine Frau und ich waren schon lange im Google Universum unterwegs. Auf den PCs (mit Windows) lief Chrome als Standard Browser, unsere Fotos luden wir automatisiert nach Google Photos hoch und die Wochenplanung bestritten wir mit dem Google Kalender. Selbstverständlich waren die Kontakte über Google synchronisiert und wenn wir uns schrieben, wurde WhatsApp verwendet. Alles war "fluffig". Meine Frau stieg einige Wochen später ebenfalls auf ein Pixel 3a um, das Kind, welches das iPad der Frau versehentlich dem Boden vorgestellt hat, bekam als Ersatz für seine Lernspiele ein Samsung Tab A. Nun war wirklich alles im Google Universum und es fühlte sich ganz gut an. Achja, ein Familien-Abo von YouTube Premium habe ich dann auch mal ausprobiert. Geil wenn man YouTube in 4k über den heimischen Fernseher flimmern lassen kann - ohne Werbung. Nice.

Zeitsprung, es ist nicht mehr Juli sondern Anfang Dezember 2019. Vor vielen Monaten hatte ich das Buch "[Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus](#)" angefangen zu lesen, aber auf Grund der extrem verschwurbelten Satzstellungen links liegen lassen. Irgendwas zwickte. Ein Freund kam auf einmal mit Threema um die Ecke. Threema, klar, hatte ich vor Jahren mal gekauft, aber es fristete sein Dasein im Playstore ohne das ich es abgerufen hätte. Sei's drum, ich habe es einfach mal wieder installiert. Na klar, neue ID, stimmt - das war ja so kompliziert. Es machte Spaß und ich begann an darüber nachzudenken, was wir so an Daten in die Cloud(s) pumpen. Ja, schöner Spruch mit dem "es gibt keine Cloud, nur die Computer anderer Leute".

Da bekam ich den Tipp für ein neues Buch, "[Dann haben die halt meine Daten, na und?](#)", ironischer Weise, weil ich das Buch sofort lesen wollte (ich lag gerade mit einer Erkältung flach), kaufte ich es als eBook für meinen Amazon Kindle. Wer das Buch gelesen hat wird die

Ironie erkennen, wer nicht - sollte das Buch lesen. Ein Buch, was leichte Kost ist und Spaß macht zu lesen. Die Autorin beschreibt wie ihr das früher alles eher unbewusst statt egal war. Für meinen Fall muss ich sagen, dass ich auf Grund meines Jobs durchaus wusste was ich mit meinen/unseren Daten für einen Mist mache. Das Buch verschlang ich in 2 Tagen und alle Lampen standen auf rot. Ich hatte uns da wirklich gut in die Sch***e geritten mit den ganzen Google Diensten, die wir so nutzten. Mittlerweile hatte ich auch begonnen das Pixel auf links zu drehen und Apps und Dienste mit anderen Optionen (ich mag das Wort "Alternative" wegen einer gewissen Partei nicht, daher verwende ich lieber das Wort "Optionen") zu ersetzen. Ja, das geht, besonders bei Android kann man auch einen anderen Standard-Browser einstellen, aber vom Kern, dem Android mit GApps kommt man nicht so leicht weg. Ich habe mich über Tage in das Thema "Graphene OS" und "Lineage OS" eingelesen und dann festgestellt, dass viele wichtige Funktionen, wie das von mir zu Hause leider dringend benötigte WiFi-Calling und VoLTE damit nicht mehr funktionieren. Auch die Kamera würde ohne Googles Cloud-Dienste aka Google Photos nicht mehr diese brillianten Fotos produzieren.

Ich begann mit dem, was wohl am meisten weh tat: [ich schrieb eine Seite mit meinen Gedanken](#) und begründete meinen Weggang von WhatsApp, nicht irgendwann in der Zukunft sondern JETZT. Nach einem Tag lösche ich dann ungeduldig den Account (sofern man hier von Löschen sprechen kann, Daten aus dem Netz bekommt man eigentlich nicht weg). Bäm! Weg. Meine Eltern und Frau hatte ich schon vor Wochen Threema installiert und das klappt wunderbar. Auch einige Freunde und Kollegen zogen mit. Aus einigen damals noch wichtigen Gruppen verschwand ich. Das ist dann halt Pech, ich habe nicht gesagt das es einfach war.

Dann gab ich meiner Frau das Buch zu lesen. Hui. Das hatte Auswirkungen. Kurz gesagt: ich weiß das auch Apple nicht perfekt ist, aber aus datenschutzsicht deutlich besser als Google (wenn man die iCloud meidet, was ich eh tue). Dank Amazons Weihnachtserückgabezeit konnten wir das Samsung Tablet zurückgeben und Frau und Kind mit einem neuen iPad austatten. Wir sind am gleichen Tag beide auf iPhones umgestiegen. Den alten iMac meiner Mutter habe ich für meine Frau wieder fit gemacht (High Sierra drauf, auf eine externe SSD am USB 2 Port, aber es läuft erstaunlicher Weise echt gut) und für mich begann das Abenteuer Hackintosh von vorne. Ich hatte beim damaligen "Underdog" meine CPU gekauft, ein AMD Ryzen 2700X, ich dachte gar nicht das ich den mit macOS ans Laufen bekomme, doch einen Abend im verschlossenen Arbeitszimmer mit diversen verbalen Entgleisungen meinerseits und lesen, lesen, lesen vor allem hier im Forum hatte ich dann am nächsten Morgen einen Hackintosh auf AMD Basis. Nur die Grafikkarte war noch ein kleines Abenteuer, aber das ist hier im Forum zu lesen. Mittlerweile haben wir unsere ThinkPads X230 auf macOS Catalina umgerüstet und meine Frau ist total happy dass sie nach den Jahren wieder macOS nutzen kann (früher hatten wir eine lange Zeit nur Macs im Einsatz).

Das Ende der Geschichte ich noch lange nicht in Sicht, ich bin gerade mittendrin. Der Aluhut steht mir ganz gut, wenn ich so in den Spiegel schaue, das Löschen von Apps und Konten kann schon fast zur Sucht werden. Meinen Google Account habe ich ebenso gelöscht wie Instagram & Facebook-Konten und diverses andere. Auf meinem kleinen Intel NUC mit Celeron CPU laufen unter Proxmox diverse VMs mit einigen Diensten, die Cloud-Dienste ersetzen. Ein Reverseproxy rundet das Ganze ab.

Eine kleine Übersicht über meine Optionen:

- Google Chrome -> Mozilla Firefox (mit datenschutzsinnvollen Einstellungen & AddOns) auf den Macs und Safari bzw. Firefox Klar auf iOS)
- Google Mail -> deutscher Mailanbieter
- Google Kalender -> Synology Calendar (läuft super mit dem Kalender in macOS und iOS)
- Google Kontakte -> Synology Contacts (auch der läuft super mit den Kontakten in macOS und iOS)
- Google Photos -> Synology Moments
- Google Suche -> DuckDuckGo, Startpage oder metager oder Ecosia, schön im Mix
- YouTube -> Sehe ich nur noch via [Invidious](#) (auch hier hoste ich auf dem NUC eine eigene Instanz)
- Bitwarden Cloud -> Bitwarden selbst gehostet
- Authy (OTP) -> Bitwarden selbst gehostet mit dem Premium-Abo (10\$ im Jahr pro User)
- WhatsApp -> Threema
- PayPal -> gekündigt
- Mozilla Pocket -> Wallabag (auch selbst gehostet)
- Twitter -> Mastodon und FreshRSS (selbst gehostet) für Nachrichten und ja, auch YouTube Channel kann man damit "abonnieren"

Das ist nur ein Teil der Dinge, die ich geändert habe. Ich möchte auch nicht verschweigen, dass ich vor der Idee mit dem Hackintosh auf dem AMD mir erstmal tagelang einen mit Linux auf dem Desktop abgebrochen habe. Ich nutze Linux täglich und auf der Arbeit habe ich in der Zeit die Umstellung von Windows auf Linux genehmigt bekommen (Dienstnotebook) und mag

es sehr, aber privat waren es mir dann doch zu viele Einschränkungen.

Der (sehr) langen Rede, kurzer Unsinn würde mich interessieren, was Ihr darüber denkt, ob hier vielleicht Gleichgesinnte unterwegs sind und hey - über Tipps zu anderen Diensten, die datenschutztechnisch sinnvoll sind würde ich mich freuen. Bei mir steht irgendwann noch Amazon auf der Abschlusliste, aber das wird sehr, sehr schmerzhaft 😊

Was ich aber gelernt habe: nicht alles auf einmal umstellen, sondern Stück für Stück, sonst wird man rückfällig.

Ich empfehle für den Einstieg übrigens den Blog von [Mike Kuketz](#).

Ciao
Dennis

Beitrag von „Doctor Plagiat“ vom 22. Januar 2020, 21:52

Leider werden Webseiten die vor so etwas warnen selten besucht.

<https://www.kuketz-blog.de/tsc...ke-ein-leben-ohne-google/>

Beitrag von „klein2“ vom 22. Januar 2020, 21:55

[Doctor Plagiat](#) Witzig, habe ich in dem Moment drunter geschrieben, als ich das Popup von Deiner Antwort bekam 😊 Es geht aber aus meiner Sicht nicht nur um Google, sondern eben die ganzen großen "Bösen".

Beitrag von „Doctor Plagiat“ vom 22. Januar 2020, 22:01

[Zitat von klein2](#)

Es geht aber aus meiner Sicht nicht nur um Google

Ja das ist klar.

Wenn ich mich jetzt hier auf eine Diskussion einlasse komme ich heute Nacht und wahrscheinlich darüber hinaus nicht mehr zur Ruhe und darauf habe ich keine Lust.

Die Argumente "Ich habe nichts zu verbergen" sind leider so der Standard, dass ich aufgegeben habe Andere vom Gegenteil zu überzeugen.

Beitrag von „klein2“ vom 22. Januar 2020, 22:03

[Doctor Plagiat](#) Ja, wenn ich das höre, stellen sich mir die Nackenhaare auch auf. Es ist auch nicht mein Ansinnen hier andere zu überzeugen. Wem das Schnurz ist, der macht sich eh nicht Arbeit meinen Text oder einen ganzen Thread zu lesen.

Beitrag von „enermax“ vom 22. Januar 2020, 22:04

vor zwei Wochen Facebook, Insta&Co gelöscht. 🤖

Meine Frau ist schon lange weg davon.

Schön geschrieben 😊

Beitrag von „Doctor Plagiat“ vom 22. Januar 2020, 22:07

[Zitat von klein2](#)

Es ist auch nicht mein Ansinnen hier andere zu überzeugen.

Ich meinte mit überzeugen ja nicht missionieren, aber eine Meinung vertreten und sie Anderen gegenüber zu äußern muss schon erlaubt sein.

Beitrag von „LuckyOldMan“ vom 22. Januar 2020, 22:14

[Zitat von Doctor Plagiat](#)

Die Argumente "Ich habe nichts zu verbergen" sind leider so der Standard, dass ich aufgegeben habe Andere vom Gegenteil zu überzeugen.

So geht es mir seit Jahren bei den "Kindern" und deren Partner. Bankbewegungen übers Smartphone .. für die kein Punkt, nervös zu sein.

[Zitat von enermax](#)

vor zwei Wochen Facebook, Insta&Co gelöscht.

Meine Frau ist schon lange weg davon.

Nie dort gewesen: FB, WhatsApp (ganz schlimm meine Partnerin und deren Freundinnen & Kollegen) sind für mich ein rotes Tuch!

Beitrag von „Urgeist“ vom 22. Januar 2020, 23:01

Ich teile deine Einstellung zur eigenen Datenhoheit und Privatsphäre vollständig. Glücklicherweise ist wer solche Bücher nicht liest und einfach munter bei allem mitmacht und Spaß dabei hat. Hat man aber einmal den Kopf eingeschaltet und angefangen Fragen zu stellen ist es vorbei. Für immer. Und es gibt kein zurück. Höchstens mit flauem Gefühl im Magen. Deswegen ist Linux auch mein Hauptsystem.

Netter Beitrag auf jeden Fall!

Hab was neues gelernt:

Synology Moments: Kannte ich noch nicht, wusste nicht das Synology ein neues Paket hat. Habe immer meine Fotos mit DS File hochgeladen, da gibts auch eine Foto Backup Funktion. Nur das die App halt alt ist. -> Gleich mal installiert und eingerichtet.

Proxmox: Kannte ich noch nicht, sieht aber nach einer sehr übersichtlichen und einfachen Lösung für KVM mit QEMU aus. Ich wollte eigentlich den Virtual Machine Manager auf meiner Synology nutzen, aber der setzt BTRFS voraus. Ich habe aber ext4. Auf ein Umstellen hab ich keine Lust.

Mike Kuketz: Sehr guter Blog. Sehr empfehlenswert.

Meine nicht ganz ernst gemeinte Empfehlung ist aber immer noch: Nicht lesen, keine Fragen stellen. Hätte ich das nie gemacht wäre ich heute sorgloser und mehr happy. Zu spät! 😊

Beitrag von „floris“ vom 22. Januar 2020, 23:04

Vorbemerkung: In einem Uni-Seminar. Frage von einem Kommilitonen neben mir wegen Koordination und Kontaktaufnahme. Er meinte Facebook, oder? Ich: nein, keinen Account dort. Er: Du hast dann Google Plus! Ich nein. Ich hatte gerade einige statistische VL mitgemacht, statistische Netzwerkanalyse ("offline" Social Network Analysis), v. A. Multivariate Analyseverfahren, die kleine Schwester von Big Data, "heiße Scheiß", der uns aufgrund von Statistik mit Hilfe unserer Daten zum Produkt macht. Dachte in etwa OMG. Wenn Du wissen würdest ... Cambridge Analytica wahr noch nicht gegründet ...

Das wirklich Bizarre Ereignis.

Altes Sony Handy - ausgemustert, von meinem Bruder. Alles gelöscht und Android von Sony neu drauf. Was für ein Gefrickel ...

Extra neue SIM Karte um mich doch mit Facebook zu befassen. Neue extra email Adresse für Facebook.

Gebe meine Daten bei FB ein, Geburtsdatum sicherlich falsch, Namen wohl auch, bin mir nicht mehr sicher. Mein Vor- und Nachname ist relativ gängig und sehr oft auffindbar im Web. Registrierung auf dem Handy abgeschlossen.

FB schlägt Friends vor - zwei oder drei Fotos und Namen, ob ich sie kennen würde und befreunden wolle .. Nein, angeklickt, noch weitere, nochmal nein, keine Freundesfragen, nochmal einige Vorschläge. Mein Cousin - einer von zwei wird mir vorgeschlagen, der gut 100km entfernt von mir in einer Großstadt wohnt. Mit dem ich "elektronisch" nie Kontakt hatte.

Frage dann irgendwann mal meinen Bruder, ob er denn Kontakt über FB hat. Er meinte nein, erst aufgrund meines Events habe er nachgeforscht, wie er überhaupt in FB auftritt.

Grüsse Florian

Beitrag von „derHackfan“ vom 22. Januar 2020, 23:08

Wenn hier bitte nicht alle 2 Minuten ein neuer Beitrag gepostet wird, dann könnte ich den Anfangsbeitrag von [klein2](#) auch mal in Ruhe lesen, so werde ich von Safari immer wieder nach unten verschoben. 🤖

Beitrag von „Schorse“ vom 23. Januar 2020, 00:13

@[klein2](#) Sehr schön geschriebener und unterhaltsamer Beitrag, besten Dank!

Beitrag von „Agrarfotograf“ vom 23. Januar 2020, 09:02

[klein2](#) hast du ein Synology-NAS zuHause stehen oder hast du einen eigenen Server, der die Synology-Dienste auch anbieten kann? (Raspi mit Synology soll es ja auch geben)

Beitrag von „umax1980“ vom 23. Januar 2020, 09:21

Wieviele Fingerabdrücke und neuerdings biometrische Fotos die großen Smartphone-Hersteller den Behörden rein aus statistischen Gründen bisher zugespielt hat, bleibt ein Geheimnis.

Welche Sorglosigkeit da vorherrscht ist wirklich bedenklich.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 23. Januar 2020, 09:58

[Zitat von Urgeist](#)

Hat man aber einmal den Kopf eingeschaltet und angefangen Fragen zu stellen ist es vorbei. Für immer. Und es gibt kein zurück. Höchstens mit flauem Gefühl im Magen. Deswegen ist Linux auch mein Hauptsystem.

Wokeness has entered the chat.

Spaß beiseite, man kann's auch übertreiben. Von Facebook, Google & Co. bin ich auch nicht gerade der größte Freund, aber gerade in Bezug auf Linux - ich bin mir sehr sicher, dass es wortwörtlich kein einziges handfestes Indiz gibt, dass die Telemetriedaten, die von Windows oder macOS (hier sogar noch deutlich weniger ausgeprägt) gesendet werden, in irgendeiner Weise bedenklich sind...

Jeder will bugfreie Software mit guter UX, aber zum Bugreports/Feedback schreiben zu faul und

zu genervt, aber wehe, es werden Daten gesendet. Jeder will technologischen Fortschritt, KI sowieso, aber die Daten, um das ganze zu füttern, will niemand rausrücken.

("Jeder" und "niemand" hier offensichtlich Hyperbeln)

=> gewisse gesammelte Daten werden nahezu ausschließlich für die Qualitätsicherung und Weiterentwicklung verwendet und sind ggf. nicht einmal personalisiert

Es wird auch teils viel Wirbel um nichts gemacht. Die Sache mit der Passwortrausgabe finde ich politisch absolut beunruhigend und zu verurteilen, rein praktisch ist's doch vollkommen egal. Allein aus Sicherheitsgründen habe ich bei jedem einzelnen Dienst ein anderes Passwort und bei allen, bei denen möglich, die 2-Faktor-Auth angeschaltet... sollen sie sich doch mit dem nutzlosen Hash begnügen. Rein intuitiv vertraue ich den Behörden mit dem Hash ohnehin mehr als Dienstleistern, weil die eh zu inkompetent sind, etwas damit anzufangen. /s

=> gewisse gesammelte Daten sind, wenn bedacht gewählt, praktisch einfach "nutzlos"

Personalisierte Werbung kann man praktisch bei jedem Dienst abschalten, was ich auch tue, wenn verfügbar, aber es ist mir doch relativ egal, wenn das mal nicht geht. Ich bin für solche Werbung praktisch nicht anfällig (ich weiß, dass das jeder behaupten würde und dann natürlich absolut geschockt ist, wie leicht es doch passieren kann... und sage das trotzdem). Ich gönne jedem Dienstleister, dessen Dienste ich in Anspruch nehme, die Werbeeinnahmen. Gerade für ordentliche Nachrichtenseiten (ausgenommen ÖR) wollen nur wenige zahlen, die müssen sich nunmal auch finanzieren (da besteht zwar eine Abhängigkeit von den Werbepartnern, aber auch das schöne ÖR-Konzept führt nicht zu perfekter Unabhängigkeit).

=> gewisse gesammelte Daten (Werbezwecke) erlauben uns ein kostenloses oder ggf. kostengünstiges Dienstangebot

Die Datenhändlerei ist der Grund, warum wir online "im Wohlstand" leben, was sie nicht vollends legitimiert, aber dabei helfen sollte, die Thematik doch etwas nüchterner zu betrachten. Ich nutze einige Dienste, die bedenklich sind, z.B. die Google-Suche, WhatsApp und Discord, aber das ist schon in Ordnung. Ich achte darauf, keinem Dienst mehr Daten zu geben, als er für die zu verrichtende Arbeit benötigt, und obwohl das immer noch ungewollt mehr sind, als ich aktiv zulasse, kann ich nachts noch schlafen.

Beitrag von „Schorse“ vom 23. Januar 2020, 11:18

Moin.

Das wirkliche Problem besteht darin das du nicht einmal bei WhatsApp, Facebook, Google und besonders Amazon angemeldet/registriert sein musst um Daten von dir preiszugeben.

Die Algorithmen dieser Firmen haben es so sehr in sich das sie dich an deinem digitalen Fußabdruck im Netz erkennen und immer wieder zuordnen. Je mehr du dich verschlüsselst und anonymisierst desto stärker haben dich die Algorithmen auf dem Zettel.

Werbung und Daten sammeln ist noch bedingt okay, das sehe ich wie Download-Fritz. Einzig eines besorgt mich wirklich, was wird mal werden wenn eines dieser persönlichen Datenbanken/Profile (10-20 oder 30 Jahre) mit Bewegungsprofilen, Gewohnheiten, Vorlieben, politischen Neigungen, etcetera von Amazon und co. in die falschen Hände kommt. Könnte mir sehr gut vorstellen das es da genügend Sprengstoff für Erpresser gibt.

Es soll ja Menschen geben die bei Mobbing persönliche Defekte erleiden, das wäre davon dann so ziemlich der Supergau.

In diesem Sinne

Beitrag von „Doctor Plagiat“ vom 23. Januar 2020, 11:26

[Zitat von Download-Fritz](#)

ich bin mir sehr sicher, dass es wortwörtlich kein einziges handfestes Indiz gibt, dass die Telemetriedaten, die von Windows in irgendeiner Weise bedenklich sind...

Mag ja sein dass es kein handfestes Indiz für gibt, aber wir wissen ja nicht was alles übertragen wird, ist ja schließlich verschlüsselt.

Beitrag von „klein2“ vom 23. Januar 2020, 11:47

Danke für die viele Feedbacks und die spannende entstandene Diskussion. Ich persönlich verstehe einerseits, wieso die Telemetriedaten gesammelt werden, andererseits hat z.B.

Windows 10 absolute Unarten die mir so auf den Keks gehen, dass ich es gar nicht nutzen möchte. Telemetriedatengier ist die eine Sache, aber mir ungefragt Apps zu installieren (dusselige Spiele die ich eh nicht spiele oder Werbepartnersoftware wie Xing, Netflix oder Spotify) geht mir dann doch gegen den Strich. Ich halte Windows 10 nicht einmal für ein schlechtes System (aus technischer Sicht), aber es hat einfach einen zu faden Beigeschmack als das ich es privat nutzen möchte. Für mich war, wie ich ja auch bereits im ersten Post geschrieben hatte, Linux auf dem Desktop privat nichts, weil ich neben dem nervigen Tearing schlicht einige Programme nicht hatte, wie z.B. Software für meinen Plotter. Für mich das macOS etwas in der Mitte. Es ist nicht Windows, aber dennoch ordentlich entwickelt. Ich kann die von mir bereits gekaufte Software nutzen (Lightroom z.B., Affinity Photo & Designer, die Plotter Software) und bin doch ein wenig sicherer unterwegs. Natürlich wird auch ein Hackintosh Daten nach Apple senden, davon gehe ich mal aus. Unterm Strich ist es einfach das OS das ich seit 1999 am liebsten privat und auch lange Zeit beruflich eingesetzt habe.

Das hat jetzt aber weniger mit dem Aluhut zu tun 😊

Wer Linux einer der verschiedenen Geschmacksrichtungen nutzt, wird damit bei Verwenden von Diensten wie Google, Facebook, WhatsApp (Web), Amazon & Co genauso Daten raushauen wie unter Windows oder macOS. Das sollte einem bewusst sein. Ist es aber vielen nicht, weswegen ich die genannten Bücher definitiv empfehle. Ok - danach hat man dann keine Lust mehr auf das Internet 😄

[Agrarfotograf](#) Das hatte ich in der Tat vergessen zu erwähnen, ich habe eine Synology DS416play im Keller, als NAS und nun eben auch als Diensteserver für Cal/CardDAV, Fotos usw. Backups erstelle ich hier auf eine externe Festplatte die am NAS ist und per "Hyper Backup" auf eine weitere Festplatte die an dem Synology NAS meiner Eltern hängt per Internet (verschlüsselt natürlich). Damit habe ich auch gleich das Thema Offsite-Backup gelöst. Gut das wir hier mittlerweile VDSL mit 40 MBit/s Upstream haben, so ist das machbar.

Beitrag von „barrrrt“ vom 23. Januar 2020, 11:49

Ach... wenn die Leute wenigstens mal etwas drüber nachdenken würden, dass die die "Umsonst" Dienste (Google,Facebook,Whatsapp) doch irgendwie bezahlen... nämlich mit (persönlichen) Daten, dann wären wir schon einen guten Schritt voran.

Ich würde jetzt auch gerne sagen: Ich bin von allem weg... kein Whatsapp, keine Facebook, etc. ... aber das ging leider nicht überall (tatsächlich bin ich bei Amazon Alexa extremst eingespannt). Aber wenn man sich bewusst ist, dass persönliche Daten übertragen werden, ist man vielleicht etwas vorsichtiger.

Entwickler lasse ich aber auch an meinen Daten teilhaben, da diese ja tatsächlich von Rückmeldungen leben... kann man auch drüber streiten.

Wer aber sagt, dass Datenübertragung nicht problematisch werden KANN, der sollte sich mal das Video anschauen: [Datenmining Spiegel Online](#).

Erschreckend finde ich, dass ich sogar Leute kenne, die einen für verrückt halten, wenn man Whatsapp NICHT benutzt.

Beitrag von „klein2“ vom 23. Januar 2020, 11:57

[barrrrt](#) Alexas hatten wir hier auch einmal rumstehen. Gerade für das Kind war das super, "Alexa, erzähle einen Witz!". Ich habe die Dinger abgebaut, weil die mir a) unheimlich geworden sind (kann gar nicht genau beschreiben wieso, einfach ein Gefühl) und b) weil die dumme Nuss uns immer schlechter verstanden hat. Letztes Jahr hatte uns Google so ne kleine Wanze geschenkt weil wir YouTube Premium abonniert hatten. Das lief auch ganz gut, ist aber aus Grund a) auch in die Schachtel zurück gewandert.

Ich habe es eh nicht so mit Voice Assistenten, ich nuschel ganz gerne mal und dann kommt da alles raus, aber nicht das was ich wollte. Im Auto mit früher Android Auto und heute Apple CarPlay sieht das etwas anders aus, aber da halte ich lieber kurz rechts an und erledige die Navigation, die Threema Nachricht in sicherer Umgebung. Aktuell nutze ich nur selten mal Siri um einen Timer zu stellen, das war's auch.

Beitrag von „Sascha_77“ vom 23. Januar 2020, 12:26

Versuche soviel wie möglich selber zu hosten. Als Cloud fungiert bei mir Seafile. Kein Cloud-Dienstleister wird meine Daten je zu Gesicht bekommen. Web-/Mailserver ist ebenfalls selbstverwaltet.

Auf dem Handy habe ich ein debloated Stock Rom. Den ganzen Müll den Samsung mitliefert ist damit entfernt. Gut, Google Playstore ist drauf ... demzufolge habe ich auch ein Google Konto. Da sollte man übrigens mal in den Einstellungen so herumschauen. Da wird einem schwindelig was die alles so "mitschneiden". Habe das alles deaktiviert/gelöscht. Da sollte man sich auch ein paar Minuten Zeit nehmen. Ist nicht mal eben in 10 Sekunden erledigt. Übrigens hat jeder EU Bürger das Recht einsicht in die gesammelten Daten zu bekommen. Irgendwo gabs mal einen Bericht wo jemand 1000 Seiten per Post nach Hause sich hat schicken lassen.

WhatsApp habe ich "leider" ebenfalls. Aber nur deshalb, da kaum jemand bereit ist die 1,99 für Threema zu bezahlen (oder wieviel das heutzutage kostet). Schade eigentlich. So liegt Threema brach auf meinem Handy herum.

So Gimmicks wie eine Smartwatch haben mich noch nie gereizt. Da wird meine Krankenkasse in Zukunft u.U. keine Daten um 10 Ecken von mir erhalten. (Ist vllt. jetzt etwas zu schwarz gemalt aber unmöglich ist es nicht).

Alexa & Co. werden ebenso keinen Einzug in meinen Haushalt finden. Selbst geschenkt würde ich sie nicht nehmen.

Apropos. Für Windows 10 kann ich dieses nette Tool empfehlen:

http://anleitung.trojaner-boar...-windows-10-entfernen_571

Danach ist das System recht gut gesäubert.

Ja was gibts noch so ... Facebook. Habe ich einen Account. Aber mit Fakenamen. Und ich nutze ihn nur für eine Reiskocher Youngtimergruppe. Da ist Facebook dann sogar eine praktische Sache. Die Dosis macht das Gift. Ansonsten kann ich auf die ganzen anderen "Extrafeatures" getrost verzichten.

Einen Account in anderen einschlägig bekannten sozialen Medien (Twitter etc.) habe ich nicht.

Beitrag von „floris“ vom 23. Januar 2020, 12:52

Ich sehe das ähnlich wie [mhaeuser](#), jedoch meines Erachtens wird das die Sammlung von Daten zu isoliert betrachtet.

Triviales Beispiel, Anekdote aus einer Vorlesung eines Profs. Irgendwann ist ein Datensatz in der Community der Statistiker aufgetaucht, der die Vergabe von Kleinkrediten beschreibt. Der Datensatz ist mittlerweile in statistischen Programmen (Packages) enthalten, nennt sich in etwa „German Credit Score“.

Dieser Datensatz kann/könnte folgendes gesellschaftliches „Phänomen“ erklären. In einem gewissen Zeitraum wurden im privaten Fernsehen „Kleinkredite“ mit TV Ads intensiv beworben. Werbung für Kredite, ab 1000 bis 5000 Euro und "einfacher" Kreditvergabe, ohne einen Bankmitarbeiter jemals zu sehen.

Die Vertragsbedingungen wurden tendenziell zum Nachteil des Kreditnehmers gestaltet und richteten sich an spezielle Gruppen, die sich nicht an die „klassischen“ Kreditgeber „(Haus-)Banken“ wendeten. Ob Daten eine höhere Bereitschaft zur Kreditaufnahme belegen, wenn auf RTL2&Co nach 20:00Uhr für solche Kredite geworben wird???? Die Hausfrau könnte ja schon um 9:00Uhr anrufen ...

Unterhalb von etwa 1000 Euro, keine Kreditvergabe, oberhalb von etwa 5000 Euro keine Kreditvergabe, da die Daten und die mathematischen/statistischen Modelle eine zu hohe Ausfallwahrscheinlichkeit vorhersagen. Nur zwischen 1000-5000 Euro wurden derartigen Kredit aus diesem Kontext per TV Ad beworben und vergeben. Das Risiko war relativ klein, die Risiko-Zahlen stimmten. Wenn was schief geht, kann bei derart kleinen Beträgen noch irgendwie eintreiben.

Oder aber, dies Art von Schulden lassen sich über eine überlange Zeit hinweg ausdehnen, "Streckung", „Umschuldung“ und so werden die Raten und Gebühren (Tilgung, variablen Zinsen, ... Raten, Verwaltungsgebühren + Versicherungen, Anschreiben, Mahnung, Anwälte, ...)immer mehr. Aus einem Kredit von bspw. 5000 Euro werden dann bspw. 10000 bis 15000

Euro in Summe an Gesamtzahlung des Schuldners, ohne das der Kredit abgezahlt wurde.

Unter 1000 Euro keine Kredite, da diesen Kredit-„Kunden“ das Wasser schon zum Hals steht. „Kleinst“-Kreditnehmer versuchen akute Zahlungsverpflichtungen von Krediten mit neuen Kleinstkrediten zu bezahlen. Oberhalb von 5000 Euro keine Kredite, da bei diesem Geschäftsmodell (Raten, Gebühren usw.) schnell zur Überforderung des Kreditnehmers führen und somit zu Zahlungsausfällen.

Der Bereich zwischen etwa 1000 bis 5000 war laut Datenanalyse gut - "optimal", unter bestimmten Voraussetzungen, der die durch Daten sehr gut belegt und begründet werden konnten. Weil dort das Geschäftsmodell nicht zum "Totalausfall" führte bzw. letztlich die Kredite zurückgezahlt werden? Die wahren Intentionen der TV Ad Kreditvergeber kann ich nur vermuten, Geld zu verdienen ok, oder aber ein spezifisches Geschäftsmodell das mir ein "mehrfaches" an Einnahmen von einem Kreditnehmers ermöglicht?

Wir wissen nur zum Teil, wenn überhaupt, welche Implikationen die Sammlung und Auswertung von Daten überhaupt hat, wenn interessierte Akteure diese Daten nutzen um ihre „Geschäftsmodelle zu bauen.“ Die gleichen Daten können sinnvoll/verantwortungsvoll genutzt werden, oder auch zur Optimierung von sehr fragwürdigen Interessen. Teilweise wird die Wirtschaft in Staaten reguliert kontinentaleuropäisches Modell, nicht angelsächsisches Modell.

Aber wie sieht es mit der Regulierung im Sinne Selbsteinschränkung des Staates aus?

Beispiel: Ich sehe Google und Microsoft nicht per se als negativ an. Bei MS habe ich schon irgendwie bedenken, obwohl mit Satya Nadella es besser macht. MS oder Amazon sind Dienstleister im großen Umfang für den/die Staat(en).

Was ist der Unterschied zwischen den GAFFAs bspw. Google und dem Staat? Google hat keine Gefängnisse, der Staat schon. Im schlimmsten Fall sperrt/löscht Google meine Accounts, Dienste und Daten;), der Staat sperrt mich ein - Aufgrund von Daten? Werde ich wegen Post in Facebook eingesperrt? Wegen meinen Daten? Der Staat/die Sicherheitsbehörden lassen nicht in die USA einreisen, wenn man bei Facebook postet, dass man nach der Einreise als Tourist nicht wieder ausreisen will. (Dokumentierte Fall) Noch was anderes?

Bill Gates hat bei einem Deutschlandbesuch, im Zeitraum der Aufdeckung der Machenschaften der NSA, in einem Interview im Deutschlandfunk inhaltlich etwa gesagt, dass die Trennung von Privatsphäre, Internet und privater Daten und „Öffentlicher Sicherheit“ überdacht werden muss.

Nicht etwa die Machenschaften der NSA und des Eingriffs des Staates, sondern das Verhältnis zwischen dem „Bedenken bezüglich der Daten“ und der "Bedrohungen im 21. Jahrhundert", Kampf gegen Terrorismus, die Kooperation mit den Sicherheitsbehörden. Man darf „Bedenken bezüglich der Daten“ haben und ist irgendwie ja auch richtig, aber es gibt ein übergeordnetes Ziel, das es zu erreichen gilt.

Beitrag von „barrrrt“ vom 23. Januar 2020, 12:52

Das Buch "Dann haben die Leute halt meine Daten, na und?" hab ich mir jetzt auch mal bestellt... als gedruckte Version, obwohl ich ein Kindle habe 😊

Bevor ich das jetzt gelesen habe, bin ich aber einfach nur der Meinung, dass sich einige Leute mal mehr Gedanken über ihre Freude am ungezügelten Daten TEILEN machen sollten. Wer sich dann doch bewusst dafür entscheidet: Bitte, dann ist das so.

[Sascha 77](#) Als Alternative für Whatsapp könnte ich sonst noch Signal empfehlen. Das ist mit offenem Quellcode und kostet tatsächlich nichts. Einer der Whatsapp-Gründer hat da wohl nachher Millionen reingesteckt (vielleicht als Wiedergutmachung für den Verkauf von WhatsApp?... k.A.).

Ich gehe davon aus, dass so ziemlich jeder, der in diesem Forum aktiv ist, in der Lage ist für viele Sachen Alternativen zu finden.

Dropbox -> private Cloud (z.B. Synology Drive)

Kalender -> Caldav

Kontakte -> Carddav

E-Mail -> Synology Mail oder halt andere (deutsche?) Mail Anbieter. Eh lustig, dass kaum einer

verschlüsselte Mails sendet 😁

Redundante Sicherung (z.B. der Synology) zu einem anderen Standort hin...

Aber das können nicht alle...

Update:

Zitat von Floris

Spoiler anzeigen

Hm.. nur um eine andere Perspektive hierzu mal darzulegen: Nicht jeder Staat sperrt einen wegen seinen Daten (und Meinungen) ein. Der Staat, wenn es ein demokratischer Staat ist (ich nehme mal Deutschland), wird von uns gestellt. Wenn unser Gesundheitsministerium entscheiden würde eine allgemeine Datenbank mit allen Patientendaten zu hosten, wäre das (wenn es abgesichert ist) eine gute Sache. Das kann sogar Leben retten. Das Ministerium hat kein Interesse daran mit diesen Daten Geld zu machen. Ein Unternehmen wie Apple, Google oder wer auch immer könnte sich zwar leisten dies für Menschheit kostenlos auf die Beine zu stellen, hier würde ich unserem Staat aber mehr trauen, als einem (privaten/Börsennotierten) Unternehmen.

Beitrag von „Sascha_77“ vom 23. Januar 2020, 13:09

[Zitat von barrrrt](#)

[Sascha 77](#) Als Alternative für Whatsapp könnte ich sonst noch Signal empfehlen. Das ist mit offenem Quellcode und kostet tatsächlich nichts. Einer der Whatsapp-Gründer hat da wohl nachher Millionen reingesteckt (vielleicht als Wiedergutmachung für den Verkauf von WhatsApp?... k.A.).

Das Problem ist, jetzt noch jemanden weg von WhatsApp zu bewegen. Das ist als Messenger so eingebrannt in den Köpfen, dass andere Produkte da kaum eine Chance haben. Die meisten werden halt denken "Warum soll ich wechseln. Alle Anderen die ich kenne sind ja auch da".

Beitrag von „barrrrt“ vom 23. Januar 2020, 13:21

Warum man wechseln sollte, kann man ja sogar argumentieren. Datenschutz.

Aber verstehe das schon. Das ist Faulheit und die Angst etwas zu verpassen. Ein Bekannter, welcher NIE bei Whatsapp war, hat mir einmal gesagt: Wenn jemand was von mir will, kann er nicht erreichen.

Da hat er recht. Nur es ist tatsächlich unbequemer/mehr Aufwand.

Und anderherum: Nur weil jeder Whatsapp nutzt, muss ich es ja nicht tun.

Jetzt mal auf mich selbst bezogen: Der Weggang von Whatsapp hat bei mir dazu bewirkt, dass viele unnötige Nachrichten weg waren.

Aber tatsächlich 5% der Leute, welche ich sonst häufiger kontaktiert hatte, keinen Kontakt mehr gesucht haben.

3% waren nicht bereit einen anderen Messenger zu nutzen, hier kommunizieren wir wieder per SMS 😬

Einige (Clique) haben sich den Messenger Signal parallel installiert.

Und meine Fussballmannschaft stimmt sich zwar immer noch per Whatsapp ab und hier bekomme ich einiges erst später mit als andere 😬 aber hier muss ich mich halt mehr kümmern... und bis jetzt habe ich kein Spiel etc. verpasst.

PS: Außerdem ist es vielen Tatsächlich egal, was Facebook mit dem Messenger ausliest. (wer hatte das hier noch geschrieben? Denke und Ausrede ist dann: Ich hab nichts zu verbergen).

Würde gern mal nen Psychologen dazu befragen, warum wir Menschen teilweise so irrational sind. Ich selbst bins ja auch subjektiv... nutze ja noch Alexa 😬

Beitrag von „klein2“ vom 23. Januar 2020, 13:35

[barrrrt](#) Das Video habe ich mir jetzt komplett angeschaut, danach denkt man über Metadaten schon deutlich alarmierter.. oh man.

[Sascha 77](#) Es gibt Krankenversicherungen die dir eine Apple Watch schenken, wenn die deine Daten auswerten dürfen. Es gibt auch schon Tracking per OBD2 für's Auto und dafür bekommst du die KFZ-Versicherung günstiger. Zukunftsmusik ist das nicht mehr (und wer das macht ist genauso wie bei WhatsApp & FB & Co selbst Schuld, nur: wer erklärt den Leute das? - hier sind viele technikaffine User, die verstehen das, aber wenn ich der Familie sowas erkläre, schalten die ab, denn Datenschutz ist langweilig).

Das blöde bei Signal ist halt, das die wiederum auf Googles Serverfarmen zurückgreifen, deren Pendant zu "AWS". Aber davon kommen wir eh nicht weg. Du weißt ja nicht welcher Dienst im Hintergrund Azure, AWS oder Googles Dienste nutzt. Es sei denn man liest sich die komplette Datenschutzerklärung durch. Das habe ich mit der von Threema und Bring getan, und das passt soweit. Aber iTunes z.B. war so ein Negativbeispiel, weil die kilometerlang ist und man das Anwaltsdeutsch (oder übersetztes aus dem Englischen) nicht unbedingt gut versteht.

Beitrag von „barrrrt“ vom 23. Januar 2020, 13:46

[klein2](#)

Wenn du eine End-to-End Verschlüsselung hast, ist es doch egal wo die Server stehen. Die kommen da nicht dran an die Daten. Da Signal sogar Quelloffen ist, könnte man (na gut.. man muss programmieren können) sich den Quellcode anschauen. Du kannst dir sogar den Code selbst kompilieren. Offener gehts ja nicht mehr.

Übrigens nutze ich auch die Google Cloud. Da meine Synology TBs an Daten hat und ich gerne viele Daten noch nutzen möchte, selbst wenn mein Haus abgebrannt ist, schiebe ich täglich (über Nacht) Sicherungen in die Google Cloud. Mit Hyper Backup vom NAS.

Auf den ersten Blick verrückt, aber Google darf für mich die Datenpakete (Vaults) vorhalten. Nur damit anfangen können die nix. Die Sicherungen sind per Zertifikat und per zufällig generiertem Kennwort geschützt.

Wenn das jeder machen würde, wäre der Cloudspeicher sicher teuer 😊 Aber das macht ja halt kaum jemand.

Ich glaube es gibt auch Dienste, welche z.B. die Daten in Dropbox etc. verschlüsseln... für viele Menschen sicher die einfachere Alternative.. aber wird wohl auch nicht so häufig genutzt.

Beitrag von „Sascha_77“ vom 23. Januar 2020, 13:47

[klein2](#)

Echt? Das Geschenk würde ich dankend ablehnen. Ist ja nicht so, dass sie das aus reiner Mildtätig- bzw. Barmherzigkeit tun würden. Letztlich müssen die ja auch wirtschaftlich denken. Die spekulieren doch drauf, dass man irgendwann/irgendwo mal was macht, was sie einem dann später negativ auslegen und die Zahlung für gewisse Leistungen verweigern/kürzen. Ich möchte nicht wissen wieviel Leute da einfach blind zugreifen. Weil ... ist ja kostenlos. Bin echt froh, dass ich kritisch erzogen worden bin. Solche Angebote prallen (zum. weitesgehend) an mir ab.

Beitrag von „klein2“ vom 23. Januar 2020, 14:06

[barrrrt](#) Ja, das ist richtig und ich hatte auch über diesen Weg nachgedacht, bin aber froh, dass meine Daten nun bei meinen Eltern gesichert sind. Aber ja, die Möglichkeit hat nicht jeder.

[Sascha 77](#) "Geiz ist geil", weißt du doch 😊

Beitrag von „user232“ vom 25. Januar 2020, 16:34

bei mir gibts nur das komplette icloud-Programm, SMS, google-Suchmaschine, YT und amazon.

kein PP, kein FB, kein ebay, kein Instagramm, kein WA, keine Freunde, kein nix,...

Edit 10.02.2019:

PP aktiviert

Grund: weil ich manchmal zu leichtsinnig mit meinen Bankdaten umgehe und ua einige nur PP akzeptieren

Beitrag von „eltanque“ vom 28. Januar 2020, 12:27

könnte vielleicht auch interessant sein:

https://www.luebbe.de/bastei-l...n-die-ich-rief/id_6549526

Beitrag von „Hacky_Mac“ vom 28. Januar 2020, 14:14

Schwieriges Thema. Ein Problem ist fehlendes Interesse am Thema. Kann man auch niemand verdenken bzw vorwerfen. Nicht jeder interessiert sich

für alles. Und selbst wenn man Feuer und Flamme fürs Thema ist: Selbst dann kriegt mans kaum perfekt hin. Hab kein TV, Handy, Auto, ... aber halt ein Desktop 24/7 Hacky. Internet läuft über VPN.

Aber wer weiß schon ob der VPN Provider vertrauenswürdig ist 😄

Beitrag von „Urgeist“ vom 29. Januar 2020, 00:02

[Zitat von Hacky Mac](#)

Aber wer weiß schon ob der VPN Provider vertrauenswürdig ist

Ja das denke ich auch immer. Das kann man nicht wissen. Bei NordVPN gab es kürzlich einen Einbruch.

Edward Snowden empfiehl immer noch Tor und den Tor-Browser. Dran halte ich mich.

Beitrag von „user232“ vom 29. Januar 2020, 02:59

Tor Netzwerk alles schön und gut, aber auch da ist Vorsicht geboten. Exit-Nodes-Betreiber sind hier die Gefahr, sofern unverschlüsselte Daten durchgejagt werden. Und von den Geschwindigkeitseinbußen ganz zu schweigen.

Beitrag von „Urgeist“ vom 29. Januar 2020, 13:15

Ja das ist richtig.

Für mich ist es trotzdem das "VPN" der Wahl. Die Geschwindigkeit könnte wirklich besser sein, aber als ich es das letzte Mal vor 5 Jahren getestet habe, habe ich es aufgrund dessen für völlig unbrauchbar empfunden. Inzwischen kann man damit auch Videos streamen. Mit dazugehörigen Verzögerungen beim Seitenaufbau.

Beitrag von „eltanque“ vom 1. Februar 2020, 22:37

vielen dank [klein2](#) für diesen thread und den buchtipp. hab das buch gestern bekommen und kann gar nicht mehr aufhören zu lesen.

ein bekannter hat mir als email-server <http://www.free.de> empfohlen. wollen wir nicht einen sammelthread datenschutz einrichten?

Beitrag von „Acetabulum“ vom 3. Februar 2020, 15:09

Schöner Thread! Wer Social Media nutzt, dem sollte klar sein, dass alles was man auf der Website tut, dazu gehört auch die Google-Suche, datentechnisch ausgewertet wird. Es ist beeindruckend, welche demographischen Daten sich aus bestimmten Kontexten erschließen lassen.

Zitat von Schorse

Das wirkliche Problem besteht darin das du nicht einmal bei WhatsApp, Facebook, Google und besonders Amazon angemeldet/registriert sein musst um Daten von dir preiszugeben.

Die Algorithmen dieser Firmen haben es so sehr in sich das sie dich an deinem digitalen Fußabdruck im Netz erkennen und immer wieder zuordnen

Hier liegt m.E.n. das größere Problem. Facebook trackt halt alles und jeden, dafür muss auf der entsprechenden Internetseite nur ein "share on facebook" Button vorhanden sein. Siehe hierzu auch:

[FACEBOOK IS TRACKING YOU ONLINE, EVEN IF YOU DON'T HAVE AN ACCOUNT](#)

Wenn man nun noch bedenkt, dass auf Internetseiten, auf denen man, nunja, die menschliche Anatomie in ihrer Reinform betrachten kann, genau solche Facebook Buttons sind, kann man sich ausmalen, über welchen Datenschatz Facebook verfügt. Und das ganze ist ein Teufelskreis: Seiten mit großer Social Media Präsenz werden auf der Google Suche häufig höher gestuft und Facebook freut sich über die Daten.

Daher halte ich es für viel wichtiger, entsprechende Anti-Tracking Plugins zu verwenden und auch ggf. TOR etc. Wobei, wie schon erwähnt wurde, man dort auch identifiziert werden kann, wenn jemand die entsprechenden Ressourcen hat und es genug will. TOR ist leider auch nicht sehr alltagstauglich.

Liebe Grüße,
Acetabulum

Beitrag von „Schorse“ vom 3. Februar 2020, 20:06

Hilfreich ist:

- Gespeicherte Cookies pflegen und oder löschen.
- 1Blocker auf MacOS und iOS nutzen und komplett einschalten!
- vernünftig eingerichteter Pi-Hole.
- Eine brauchbare VPN nutzen (Exp***VPN oder No**VPN) gut für den kleinen Geldbeutel.
- Auf iOS nur Safari nutzen und NICHT die Apps (Ama**,You***,eBa*,Fac***, usw.) nutzen!
- iOS Datenschutz vernünftig anpassen.
- Virtuelle Maschinen für unsicheres Terrain oder sichere Tornutzung (Aber dann auch keine Dateien auf der VPN öffnen, diese funken gelegentlich auch umher!).

Und besonders, Hirn einschalten!

Für WhatsApp hilft leider nur deinstallieren!

Win10 oder Android Nutzer können sich weitgehend die Mühe sparen, bringt nichts da die Systeme eh komplett in der Gegend umher senden.

@[eltanque](#) das ist eine vernünftige Idee!

Denne..

Beitrag von „Urgeist“ vom 3. Februar 2020, 20:34

[Zitat von eltanque](#)

wollen wir nicht einen sammelthread datenschutz einrichten?

Ich wär dabei! 👍

[Zitat von Schorse](#)

Win10 oder Android Nutzer können sich weitgehend die Mühe sparen, bringt nichts da die Systeme eh komplett in der Gegend umher senden.

Denke ich mir auch immer so. Ich habe mir früher die Mühe mit Android gemacht, eine Custom Rom zu flashen und keine Google Services zu installieren. Und noch Apps wie Xprivacy zu installieren welches den Apps zufällige Gerätedaten unterjubelt. Das gibts aber nicht mehr so weit ich weiß.

Am Ende des ganzen Aufwands hat man ein Smartphone wo nur die Hälfte funktioniert und das nicht mal zuverlässig. Da bin ich mit iOS deutlich glücklicher.

Beitrag von „user232“ vom 3. Februar 2020, 21:31

[Zitat von Sascha 77](#)

Web-/Mailserver ist ebenfalls selbstverwaltet.

[Sascha 77](#) welchen nimmst du da? Postfix?

Beitrag von „Urgeist“ vom 3. Februar 2020, 21:39

Mein Whatsapp habe ich inzwischen seit 4 Wochen gelöscht. Den Account aber noch nicht. Für den Fall, dass ich rückfällig werde, oder irgendwas dringendes nachgucken muss.

Man sage ich euch! Eine Ruhe! 😊 Keine belanglosen Nachrichten mehr. Auch ist man selbst viel entspannter und guckt nicht mehr automatisch aufs Display nur wegen Whatsapp.

Aber auch zum Geburtstag kaum Glückwünsche. Müssen wohl alle in Whatsapp gelandet sein. Mir egal, ich bin per iMessage, SMS, Telefon und E-Mail erreichbar. Das muss ja wohl reichen.

Beitrag von „AnonymCoder“ vom 3. Februar 2020, 21:45

[user232](#)

Wenn du einen Mailserver unter Docker oder Kubernetes aufsetzen willst kann ich dir [Mailu](#) empfehlen.

Für eine eigene Konfiguration sind Postfix und Dovecot eine gute Anlaufstelle.

Eine gute Anleitung für eine normale Debian Installation hat [Thomas Leister](#) geschrieben.

Beitrag von „Sascha_77“ vom 3. Februar 2020, 21:55

Ja, Postfix. An dieser Stelle möchte ich auch iRedMail ins Spiel bringen. MMn das beste Mail/Webserver Paket.

<https://www.iredmail.org/>

Beitrag von „AnonymCoder“ vom 3. Februar 2020, 22:06

[Zitat von Sascha_77](#)

An dieser Stelle möchte ich auch iRedMail ins Spiel bringen.

Sieht nach einem interessanten Paket aus, vor allem die Blacklist gefällt mir.

Das ist mit rspamd dann doch etwas umständlicher.

Nur das man für viele Funktionen der Pro Version braucht... ich weiß ja nicht.

Aber immerhin noch billiger wie wenn man seine Daten Google "anvertraut".

Beitrag von „Sascha_77“ vom 4. Februar 2020, 05:54

Pro Version braucht man nicht. Das einzige was man mit der freien machen muss ist sich Mail Aliase selber in der sql anzulegen falls man das braucht.

Und bei Paketupdates ist munitiös auf der Website beschrieben was man wo ändern muss.


Habe das schon seit Jahren im Einsatz und finde das man einen perfekteren Mailserver kaum so einfach bekommen kann. Bei Amazon würde ich 6 von 5 Sternen geben. 😄 Und im Forum steht der Author auch bei Nicht-Pro-Usern stets mit kurzfristiger Hilfe parat. Alles in Allem vorbildlich.

Beitrag von „user232“ vom 4. Februar 2020, 07:20

Früher hatte ich eine Mischung aus postfix, squirrelmail etc auf Debinabasis zusammen geschustert, damals noch ohne MX-Record, "feste IP" und musste zum Versenden einen Smarthost buchen, SMPT-Auth hatte ich mit postfix nach vie Gefrickel auch hinbekommen.

Vor vielen Jahren bin ich dann mal auf den Windowsmailserver [hmailserver](#) (Opens Source) gewechselt und läuft in einer VM. MX-Record wird mit ein paar Tricks von meinem Dynip-Provider "unterstützt" und mittlerweile behält man die zugewiesene IP-Adresse für Monate. Ich weiß, es ist nicht ideal, aber für meine privaten Zwecke vertretbar.



Ich werde mir mal bei Gelegenheit iredmail ansehen und  für euer Vorschläge.

Beitrag von „user232“ vom 5. Februar 2020, 07:46

[Zitat von Sascha 77](#)

Ja, Postfix. An dieser Stelle möchte ich auch iRedMail ins Spiel bringen. MMn das beste Mail/Webserver Paket.

<https://www.iredmail.org/>

Ich glaub ich kann hMailServer in Rente schicken, alles funktioniert jetzt mit kostenlosen Version von iredmail. [Smarthost](#) und sogar catchall, Dank an [Sascha 77](#) 😊

PS:Traffic von postfix wird so angezeigt

Code

1. `sudo tail -f /var/log/mail.log`
-

Beitrag von „The_Dave“ vom 9. Februar 2020, 19:34

Ich plane mir einen Intel NUC Kit NUC7PJYH zu kaufen und darauf über Proxmox ein paar virtuelle Maschinen laufen zu lassen, vermutlich erstmal nur Bitwarden, Pi-Hole und Nextcloud, mit der Zeit aber sicher noch ein paar mehr. Reichen da der J5005 und 8gb ram aus, oder sollte ich in etwas leistungsfähigeres investieren?

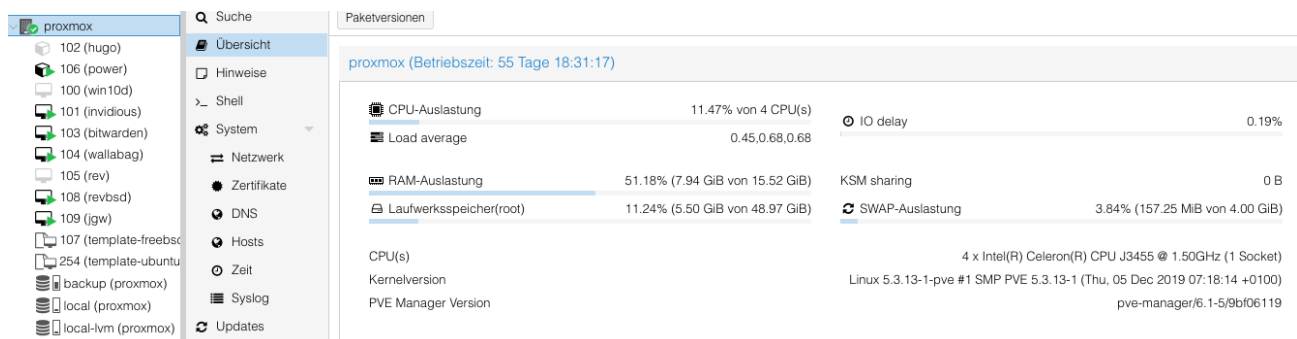
Beitrag von „user232“ vom 9. Februar 2020, 19:50

CPU weiß ich nicht, aber RAM so viel wie möglich, also mind 16GB.

Mein i3 7100u mit 16 GB RAM packt 2 VMs (Win10, Ubuntu) und macOS als Host-Betriebssystem. Bin selbst erstaunt was der kleine 2 Kerner leistet.

Beitrag von „klein2“ vom 10. Februar 2020, 11:26

[The Dave](#) Ich nutze den Intel NUC6CAYH, mit J3455 und 2x 8 GB DDR3L RAM (laut Specs gehen nur 8 GB) und einer 500 GB Samsung SSD. Darauf läuft Proxmox mit einem Container und 5 Qemu KVMs. Das System ist sehr entspannt - was mich selber immer wundert.



Wie man sieht, sind sowohl CPU & RAM nicht stark beansprucht. Wenn du sowas wie Plex oder TVHeadend nutzen möchtest, würde ich zu einem größeren System raten. Bei einem Neukauf würde ich heute wohl auch ein Ryzen 3 oder 5 System setzen und schauen, ob ich etwas vergleichbares von ASRock oder Gigabyte finden würde - oder eben als normalen PC laufen lassen.

PS. Pi-Hole würde ich auf einem Raspberry Pi separat laufen lassen. Ist nämlich blöd wenn der lokalen DNS-Server (und nichts anderes ist der Pi-Hole ja) wegen Updates nicht erreichbar ist, wenn du was am System machst.

Beitrag von „Sascha_77“ vom 10. Februar 2020, 11:29

Für solche Fälle kann man im Router (oder DNS Einstellungen generell) ja eine alternative DNS Server IP angeben. Somit sollte ein Ausfall wegen Wartung etc. recht unproblematisch sein. Ich hab bei mir als Ausweichserver 8.8.8.8 angegeben.

Beitrag von „klein2“ vom 10. Februar 2020, 11:30

Kein schlechter Einwand, so ein Secondary DNS per DHCP zu verteilen.

Uhh! 8.8.8.8? Google DNS? Nimm doch lieber was vom [CCC oder 1.1.1.1](#) 😊

Beitrag von „Urgeist“ vom 10. Februar 2020, 12:53

CCC DNS oder der von Digitalcourage sind gut. Den hab ich im Einsatz:

<https://digitalcourage.de/support/zensurfreier-dns-server>

Beitrag von „user232“ vom 10. Februar 2020, 12:56

┆ [Zitat von klein2](#)

Kein schlechter Einwand, so ein Secondary DNS per DHCP zu verteilen.

Uhh! 8.8.8.8? Google DNS? Nimm doch lieber was vom [CCC oder 1.1.1.1](#) 😏



Beitrag von „ebs“ vom 10. Februar 2020, 17:45

Ich hatte noch nie Whatsapp, Facebook, Twitter oder ähnliches. Trotzdem sind meine Daten bei Whatsapp gelandet, dank denen die mich in ihren Kontakten abgespeichert haben mit allen was notwendig ist, Geburtstag, Adresse, Telefon, E-Mail ,vielleicht auch noch ein Bild dazu oder Vorlieben. Bloß weil die ja beim einrichten der Accounts die Kontakte mit hochladen. Darauf mal alle angesprochen und bloß dumme Gesichtern geerntet, von schlechten Gewissen keine Spur. Das ist schon frustrierend. Theoretisch könnte ich nach den neuen Gesetzen alle verklagen, aber wer macht das schon.

Und wer weist die Datensammler in die Schranken und verlangt die Löschung der unberechtigt erworbenen Daten. Unser Staat etwa? Aber wenn ein Board irgend etwas Kleines im Impressum vergessen hat dann wird abkassiert.

Bei Threema sollte man auch aufpassen, da gibt es die Option des hochladen der Kontakte auch. Sollte man beim einrichten unbedingt deaktivieren. Das gute bei Threema ist das keine es Telefonnummern, E-Mail oder sonstige Daten braucht um zu funktionieren. Deswegen ist das auch mein einziger Messenger den ich nutze.

Beitrag von „The_Dave“ vom 10. Februar 2020, 18:44

[klein2](#) Danke für deine Vorschläge. Ich finde den NUC super, weil er schön klein ist, als Student habe ich in meinem Zimmer hier in Wien nur begrenzt platz und natürlich auch für neue Hardware nur ein sehr begrenztes Budget. Für große Daten und Filme habe ich eh ein xpenology auf dem Plex läuft, wobei ich gerade dabei bin auf Jellyfin umzuziehen. Ich werde

mir mal anschauen, ob ich ein kleines system mit ryzen gebaut bekomme.

Beitrag von „klein2“ vom 11. Februar 2020, 07:05

[The Dave](#) Bei mir ist eher das Problem eine leichte Paranoia (was Brandgefahren angeht) was große Rechner am Strom angeht wenn ich nicht zu Hause bin. Hatte 3 größere Server (E3-1230 v3) zu Hause laufen, aber wenn ich mal länger als 1 Tag weg war, habe ich die immer runtergefahren, nur den NUC, dem vertraue ich irgendwie 100% - der lief selbst im Urlaub durch. Ist irgendwie nicht logisch, theoretisch kann bei einem NUC genau so viel passieren oder eben beim großen PC würde auch "nur" vermutlich der FI fliegen gehen... wie auch immer. Für einen "Server" würde ich vermutlich als performantes System was Geld angeht auf einen Ryzen setzen, bei einem Dauerläufer würde ich vermutlich etwas mehr Geld in die Hand nehmen, oder eben mal nen Mini ITX Board suchen mit Ryzen und dann mit einem normalen externen Netzteil betreiben.

Jellyfin sagt mir gar nichts, aber Plex kommt mir datenschutztechnisch nicht mehr ins Haus. Hatte eine Zeit Kodi laufen mit Samba Mounts von meiner Synology.

Guten Morgen,

[The Dave](#) Ich habe mir die Infos zu Jellyfish mal durchgelesen und während ich das durchaus interessant finde und die Amazon TV App hier vieles abdecken würde, ist es natürlich "unschön" das es keine iOS App gibt. Keine Ahnung (durch das reine lesen der Seite), ob die Webseite auf nem iPad oder iPhone als Player vernünftig läuft.

Nach Einwand von [Sascha 77](#) habe ich mir gestern Abend mal die Zeit genommen und die meine zwei weitere Raspberry Pi Systeme virtualisiert. Mein Pi-Hole und mein DNS (dnsmasq) laufen nun als Container im Proxmox. Der dnsmasq ist theoretisch überflüssig, da der Pi-Hole ebenfalls mit dnsmasq läuft und ich den nun über ein Jahr als primären DNS-Server laufen hatte, allerdings fand ich die Idee gut, die beiden Dienste zu trennen.

Aktuell gehen die Clients so bei mir ins Netz: Client -> Anfrage an den dnsmasq Container -> Anfrage an den Pi-Hole -> Internet (via FritzBox).

Sowohl der Pi-Hole als auch die FritzBox (nun per DHCP der Secondary DNS zugewiesen) haben die Nameserver von digitalcourage & CCC Berlin hinterlegt (IPv4 & IPv6). Was mir allerdings aufgefallen ist, es scheint vorzukommen, dass der Secondary DNS auch gefragt wird, wenn der Primary eigentlich verfügbar ist, evtl. täusche ich mich da aber auch, leider gibt es ja kein Log in der FritzBox direkt dazu.

Auch meinen Reverseproxy (auf Basis von nginx) habe ich gestern migriert und dank certbot war das neu generieren von Let's Encrypt Zertifikaten schnell erledigt. Unterm Strich habe ich nun meine drei Dauerläufer Raspberry Pis im Keller komplett durch virtuelle Maschinen bzw. Container ersetzt. Ich wollte den Reverseproxy auf FreeBSD Basis installieren, allerdings bin ich sehr tief in Linux (gerade Debian/Ubuntu) drin und habe einiges nicht ans laufen bekommen, so dass ich es erstmal bei FreeBSD für den Jumpgateway belasse.

Beitrag von „The_Dave“ vom 12. Februar 2020, 04:53

[klein2](#) Danke für deine Tipps, dann werde ich mir vermutlich ein ryzen basiertes System bauen. Für jellyfin gibt es auch eine iOS App, allerdings aktuell nur als Bataversion über TestFlight. Die App habe ich selbst auf meinem iPad am laufen, läuft bis jetzt sehr stabil und sollte auch im Browser problemlos funktionieren. Eine größere Sache war es dagegen die App für meinen Samsung TV zu compilieren, signieren und überspielen.

Beitrag von „eltanque“ vom 4. Juni 2020, 15:46

hat zwar lang gedauert, aber jetzt habe ich es endlich geschafft und PayPal gekündigt und zu Mailbox.org und thunderbird gewechselt 😊